herpy

WARANE

Cuming's water monitor

Varanus cumingi

Varanus cumingi ist ein großer, gelb-schwarzer Wasserwaran von Mindanao und den nächstgelegenen Inseln im Süden der Philippinen, früher als Unterart von *Varanus salvator* geführt. Vieles zur Pflege ist von verwandten Wasserwaranen übernommen.

Familie: Varanidae Früherer Name: *Varanus salvator cumingi*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**100-150 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**15-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend, bodenbewohnend und semiaquatisch**
Lebensraum	**Regenwald und Feuchtgebiet**
Schwierigkeitsgrad	**Experte**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**300 × 150 × 150 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**27-32 °C**
Sonnenplatz	**52-60 °C**
Temperatur, Nacht	**21-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-70 %**
Wasser	**Wasserteil** Tiefe 35-50 cm
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**24 Monate**
Gelegegröße	**5-10 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-3**
Inkubation	**187-220 Tage** bei 27-31,5 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Varanus cumingi ist ein großer, kräftig gebauter Waran im *Varanus salvator*-Komplex. Sie hat mehr Gelb als jeder andere Wasserwaran der Philippinen: eine intensiv gelbe Zeichnung auf Kopf und Körper über schwarzer Grundfarbe. Außerdem hat sie vergrößerte Schuppen um das Parietalauge auf dem Scheitel, eines der Merkmale, anhand derer die Art von ihren nächsten Verwandten unterschieden wird. Ältere Tiere können dunkler sein als junge.

Die Art wurde 1839 beschrieben und danach viele Jahre als Unterart von *V. salvator* geführt. Seit 2007 gilt sie wieder als eigenständige Art. Die Bestände auf Samar, Leyte und Bohol wurden 2010 als Unterart *V. c. samarensis* beschrieben und sind seither als *Varanus samarensis* zur Art erhoben worden. Mehrere Arten der Gruppe sind genetisch sehr jung, und es wurde vorgeschlagen, sie lieber als Unterarten von *V. salvator* zu betrachten, sodass sich der Name wieder ändern kann.

Die größten Tiere erreichen etwa 150 cm Gesamtlänge bei einer Kopf-Rumpf-Länge von etwa 60 cm und wiegen etwa 2,5 kg. Die Werte sind unsicher, und verwandte Wasserwarane werden deutlich größer. Frisch geschlüpfte Jungtiere messen 28-32 cm Gesamtlänge und wiegen 26-42 g.

Lass die Art beim Kauf sorgfältig bestimmen, denn die gelben Wasserwarane der Philippinen werden leicht miteinander und mit anderen Arten der *V. salvator*-Gruppe verwechselt. Behandle sie als großen, tagaktiven und kräftigen Waran für erfahrene Halter. Ein erwachsenes Tier braucht ein Terrarium von der Größe eines kleinen Zimmers, ein großes Wasserbecken, das oft gewechselt werden muss, und jede Woche ganze Beutetiere, viele Jahre lang. Die Lebensdauer ist nicht bekannt; 15-20 Jahre sind eine Schätzung auf Grundlage verwandter Wasserwarane.

Die Pflege unten beruht zu einem großen Teil auf nahen Verwandten der *V. salvator*-Gruppe.

Verbreitung und Lebensraum

Varanus cumingi ist auf den Philippinen endemisch. Sie lebt auf Mindanao, wo die Typlokalität liegt, und auf einigen wenigen nahe gelegenen Inseln, u. a. Camiguin Sur. Die Bestände auf Samar, Leyte und Bohol, die früher dazugerechnet wurden, gehören heute zu *Varanus samarensis*.

Die genaue Verbreitung ist schlecht bekannt, weil die Art erst vor Kurzem von *Varanus salvator* abgetrennt wurde. Funde außerhalb der Philippinen auf der Karte gehören nicht zum natürlichen Verbreitungsgebiet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Philippinen.

LEBENSRAUM

Die Art ist an Wasser gebunden und lebt in Mangroven, feuchtem Wald und entlang von Ufern, ist aber auch in vom Menschen geschaffenen Lebensräumen wie Fischteichen und Ackerland häufig. Verwandte Wasserwarane nutzen das Wasser sowohl zur Jagd als auch zur Flucht.

Das Klima auf Mindanao ist tropisch, warm und das ganze Jahr über feucht. Temperatur und Feuchtigkeit in den Lebensräumen der Art sind nicht bekannt, daher sind die Werte für das Terrarium von verwandten Wasserwaranen aus ähnlichen tropischen Gegenden übernommen. Die Nahrung ist vielseitig: viele Arten von Tieren und Aas.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein erwachsener *Varanus cumingi* von etwa 150 cm braucht ein selbstgebautes Terrarium oder einen ganzen Raum von mindestens 300 × 150 × 150 cm (Länge × Breite × Höhe), und größer ist besser. Das Maß ist eine Schätzung nach der Faustregel für Warane: mindestens 5 × 2 × 2 mal die Kopf-Rumpf-Länge (hier etwa 60 cm) und zusätzliche Höhe für kletternde Arten. Zusätzlich zur Bodenfläche kommt ein Wasserteil, in den das Tier ganz eintauchen kann. Die Anlage sollte groß und abwechslungsreich sein, mit mehreren Licht- und Wärmequellen und einem großen Wasserbecken, das die Luftfeuchtigkeit oben hält.

Jungtiere können in einem Terrarium von etwa 120 × 60 × 60 cm beginnen, wachsen aber schnell: von etwa 30 cm beim Schlupf auf 85-100 cm in einem Jahr. Rechne damit, im ersten Jahr mehrmals umbauen zu müssen, und plane von Anfang an nach der Erwachsenengröße.

Richte mit einem großen, soliden Wasserbecken ein, in dem das Tier untergetaucht liegen kann (siehe den Abschnitt zum Wasser). Für den Landteil verwendest du tiefen Bodengrund zum Graben, z. B. eine feuchte Mischung aus Erde und Kokoshumus oder Rindenmulch, und viele Verstecke und Äste, die das Gewicht des Tieres tragen. Wasserwarane klettern gern, daher braucht es stabile Klettermöglichkeiten und mehrere Ebenen. Lebende Pflanzen überleben selten.

Türen müssen solide und gesichert sein, damit das Tier sie nicht anheben oder aufschieben kann. Alle Wärmequellen müssen abgeschirmt sein, weil sich Warane leicht an Lampen verbrennen, die sie erreichen können.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

TEMPERATUR

Varanus cumingi braucht tagsüber eine Grundtemperatur von 27-32 °C. Der Sonnenplatz soll eine Oberflächentemperatur von 52-60 °C haben, gemessen mit einem IR-Thermometer am Sonnenplatz selbst, nicht in der Luft. Nachts darf die Temperatur auf 21-24 °C sinken. Es muss ein großes Temperaturgefälle geben, damit das Tier zwischen warm und kühl wählen kann.

Verwende mehrere verschiedene Licht- und Wärmequellen in der Anlage, damit das Tier zwischen mehreren Sonnenplätzen wählen kann. Bei einem großen Tier muss der Sonnenplatz so breit sein, dass der ganze Körper auf einmal warm wird, z. B. mit mehreren Strahlern nebeneinander. Sonst kann sich das Tier an der Stelle verbrennen, die der Lampe am nächsten liegt. Ein Waran, der sich eine Weile sonnt, auf Erkundung geht und zurückkehrt, fühlt sich wohl. Liegt er fast die ganze Zeit unter der Lampe, ist es zu kalt; sonnt er sich nie, ist es zu warm. Steuere die gesamte Beheizung mit Thermostat.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll 60-70 % betragen. Ein großes Wasserbecken hält die Feuchtigkeit schon für sich oben, und ein feuchter, tiefer Bodengrund bietet dem Tier einen Rückzugsort.

Die Belüftung muss gut sein, damit die Luft nicht steht, und der Boden muss teilweise abtrocknen können. Dauerhaft nasse Bedingungen und stehende, feuchte Luft führen zu Hautinfektionen und Pilzen.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Die Art ist an Wasser gebunden, daher ist ein großer Wasserteil nicht optional. Er muss so groß sein, dass das ganze Tier untergetaucht liegen und schwimmen kann, und die Tiefe sollte für ein erwachsenes Tier 35-50 cm betragen. Der Wasserteil muss einen soliden Rand oder eine Rampe haben, damit das Tier leicht wieder herauskommt.

Die Warane entleeren oft den Darm im Wasser, daher muss es täglich gewechselt werden, sofern kein kräftiger Filter vorhanden ist. Achte darauf, dass der Ansaugstutzen des Filters nicht so stark ist, dass das Tier festgesaugt werden und ertrinken kann. Das Wasser darf nicht kalt sein, sondern sollte etwa die Temperatur des Hintergrunds im Terrarium haben.

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und sonnt sich, daher sind kräftiges Licht und UVB notwendig. Behandle sie als Art für Ferguson-Zone 3, wie andere tagaktive Warane, die sich viel sonnen. Verwende kräftige UVB-Lampen oder Quecksilberdampflampen, die zu einer großen, offenen Anlage passen, ohne Glas zwischen Lampe und Tier, und platziere sie so, dass das Tier auf dem Sonnenplatz einen passenden UV-Index bekommt. Der genaue Bedarf ist nicht bekannt.

Halte das Licht etwa 12 Stunden am Tag eingeschaltet, am besten über eine Zeitschaltuhr gesteuert. Die Lampen müssen nach Anweisung des Herstellers ausgetauscht werden, weil die UVB-Strahlung lange nachlässt, bevor die Lampe aufhört zu leuchten.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur frisst *Varanus cumingi* viele Arten von Tieren und Aas.

Jungtiere leben überwiegend von Insekten wie Heimchen, Heuschrecken und Schaben, gern ergänzt durch kleine Fische. Sie werden im ersten Jahr täglich oder jeden zweiten Tag gefüttert. Nach und nach geht man zu ganzen Beutetieren passender Größe über: Fische, Küken, Eier, große Insekten und Nager. Erwachsene über zwei Jahre werden zwei- bis dreimal pro Woche gefüttert, angepasst an Gewicht und Kondition des Tieres.

Wasserwarane sagen selten Nein zu Futter und werden leicht zu fett. Nager als einzige Nahrung führen zu Fettleibigkeit und verfetteten Organen, also sollen sie nur ein Teil einer abwechslungsreichen Kost sein. Futterinsekten müssen mit Kalzium und D3 bestäubt werden, während ganze Beutetiere das meiste von dem, was das Tier braucht, bereits enthalten.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Varanus cumingi ist groß und kräftig, und selbst ein mittelgroßer Waran hat scharfe Zähne, starke Krallen und einen kräftigen Schwanz, mit dem er peitschen kann. Ein Biss kann tiefe Wunden verursachen, und die Krallen können die Haut aufreißen. Große Wasserwarane können ernste Verletzungen verursachen, wenn sie Angst haben oder gestresst sind.

Jungtiere sind oft nervös und verteidigen sich schnell. Das Zähmen erfordert Zeit und kurze, ruhige und vorhersehbare Momente. Nähere dich von unten und nicht von oben, denn eine Hand von oben wird als Raubtier wahrgenommen. Es hilft oft, in niedrigem Wasser zu beginnen, wo sich Wasserwarane sicherer fühlen. Verwende Handling niemals als Strafe und störe das Tier nicht beim Fressen.

Warane tragen Salmonellen, wasche dir daher nach jedem Kontakt mit Tier, Wasser und Ausstattung gründlich die Hände. Halte das Tier von der Küche und von kleinen Kindern fern. Die Art wird am besten einzeln gehalten. Halte die Männchen außerhalb der Paarung von den Weibchen getrennt, damit die Weibchen nicht gestresst werden.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Geschlecht ist bei Waranen schwer zu erkennen, auch bei *Varanus cumingi*. Bei *Varanus salvator* sind erwachsene Männchen größer als die Weibchen, mit kräftigerer und breiterer Schnauze, doch eine sichere Geschlechtsbestimmung erfordert Ultraschall, Röntgen oder Endoskopie bei einem Tierarzt mit Reptilienerfahrung. Die Weibchen werden bei einer Kopf-Rumpf-Länge von etwa 50 cm und die Männchen bei etwa 40 cm geschlechtsreif, im Alter von etwa zwei Jahren. Selbst eine ganze Gruppe kann sich als reine Männchengruppe herausstellen, daher sollte das Geschlecht geklärt werden, bevor man ein Paar plant.

PAARUNG

Varanus cumingi ist seit den 1990er-Jahren mehrfach in menschlicher Obhut nachgezüchtet worden. Die Paarung kann sowohl Mitte Oktober als auch im April stattfinden, und eine kühle Periode oder andere Saisonsteuerung ist nicht bekannt. Die Tiere müssen unter genauer Aufsicht zusammengesetzt werden, weil das Männchen das Weibchen hart angehen kann, und es muss immer die Möglichkeit bestehen, sie schnell zu trennen.

EIABLAGE UND GELEGE

Varanus cumingi ist eierlegend. Ein Gelege umfasst 5-10 Eier, abhängig von der Größe des Weibchens, und ein Weibchen kann bis zu drei Gelege pro Jahr legen. Eine Eiablagekiste ist notwendig: Das Weibchen braucht einen tiefen Ort mit feuchtem Substrat zum Graben. Verwandte Wasserwarane graben ein Loch und decken die Eier zu, oft nach mehreren Probelöchern, und dasselbe Weibchen kann immer wieder denselben Platz nutzen. Ohne einen geeigneten Eiablageplatz kann das Weibchen die Eier zurückhalten, und das ist lebensgefährlich.

INKUBATION

Die Eier werden herausgenommen und in feuchtes Substrat gelegt, z. B. Perlit oder Vermiculit, in einem Inkubator. Bei 29-31,5 °C schlüpfen die Eier nach 187-192 Tagen, bei niedrigerer Temperatur, bis hinunter zu 27 °C, nach bis zu 220 Tagen. Bewege die Eier so wenig wie möglich und drehe sie nicht.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere messen 12-14 cm Kopf-Rumpf-Länge und 28-32 cm Gesamtlänge und wiegen 26-42 g. Halte die Jungtiere einzeln in einem Terrarium mit feuchtem Bodengrund, Verstecken und einer Wasserschale und biete schon ab den ersten Tagen kleine Insekten an. Die Jungtiere wachsen sehr schnell: Nach 100 Tagen sind sie etwa 38 cm lang (16 cm Kopf-Rumpf-Länge) und nach einem Jahr 85-100 cm. Sorge von Anfang an dafür, dass die Jungtiere ein Zuhause bekommen, das auch im erwachsenen Zustand brauchbar ist.

Gesundheit und typische Fehler

Die üblichen Probleme bei Wasserwaranen in menschlicher Obhut gelten auch für *Varanus cumingi*:

- Parasiten und Stress bei neu erworbenen Tieren. Wildfänge können geschwächt und dehydriert sein und Darmwürmer haben. Halte sie mindestens sechs Wochen in Quarantäne und lass eine Kotprobe bei einem Tierarzt mit Reptilienerfahrung untersuchen.
- Metabolische Knochenerkrankung bei zu wenig UVB und Kalk. Sie zeigt sich an weichen Kiefern, krummen Gliedmaßen und Zittern.

- Fettleibigkeit und verfettete Organe bei Nagern als Hauptfutter und zu wenig Bewegung.
- Verbrennungen durch nicht abgeschirmte Lampen oder zu kleine Sonnenplätze und Schnauzenverletzungen durch Anstoßen an das Glas in zu kleinen Terrarien.
- Hautinfektionen und Pilze, wenn das Wasser schmutzig oder der Boden ständig nass ist.
- Salmonellen können Menschen anstecken, daher ist die Hygiene wichtig.

Nachzuchttiere sind im Handel selten, und die meisten sind vermutlich Wildfänge. Suche einen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst, träge ist oder Schwellungen hat.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.